



Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft - D-70438 Stuttgart

Dr. Ing. h.c. F. Porsche
Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
D - 70435 Stuttgart
Telefon +49 (0) 7 11 / 9 11 - 51 52
Telefax +49 (0) 7 11 / 9 11 - 62 31
E-Mail

An den
Vorstand der
IG Metall
Herrn Jürgen Peters
Lyonerstr. 23

60528 Frankfurt a.M.

zum Nachweis mit

Ihre Zeichen

Unser Zeichen
hu/pm

Datum
01.07.2004

c.c.: Kollege Berthold Huber
Kollege Jörg Hofmann
Kollege Jürgen Stamm
Kollege Hans Baur

Ergänzungstarifvertrag Kamp-Linfort und Bocholt

Lieber Kollege Jürgen,

die Interessenvertretung der Arbeitnehmer bei der Porsche AG, unsere Belegschaft und unsere IG Metall-Vertrauensleute unterstützen mit volstem Nachdruck die Resolution der Delegiertenversammlung der Verwaltungsgastelle Stuttgart zum Ergänzungstarifvertrag Kamp-Linfort und Bocholt vom 26. Juni 2004: Diese „Lösung“ für Siemens Kamp-Linfort und Bocholt ist nicht akzeptabel.

Es ist Aufgabe der IG Metall und der Betriebsratogramien, die Interessen der Belegschaft zu vertreten. Dazu gehört unter anderem, dass die Arbeitsplätze mit bezahlter Arbeit abgesichert werden. Bei Porsche haben wir das bis heute erreicht und setzen uns mit aller Kraft auch zukünftig dafür ein. Denn auch bei Porsche wurde und wird nichts geschenkt:

1. Anfang der 90er Jahre ging es Porsche überhaupt nicht gut. Dennoch haben wir kreative, flexible und konstruktive Lösungen erreicht - ohne uns am Flächentarifvertrag zu vergehen!
2. Im Jahr 2000 haben wir eine Standortsicherung vereinbart, in der wir die Wettbewerbsfähigkeit und die Interessen der Belegschaft in Einklang gebracht haben - ohne an den geltenden Tarifverträgen zu kratzen, haben wir flexible Arbeitszeiten, Teamarbeit, unbefristete Übernahme von 100 Auszubildenden pro Jahr, Investitionen und vieles mehr erreicht! Das zeigt eines ganz unbestreitbar: Wettbewerbsfähigkeit bleibt erhalten, ohne dass Flächentarifverträge angegriffen werden!
3. Wer immer noch behauptet, bei Porsche ist halt alles besser, der soll das Tochterunternehmen CTS anschauen. Die CTS fertigt Dachsysteme unter anderem für Porsche.

F. E. BUCHOLD

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Ges. des Civilrechts: Stuttgart
Registrierungsamt:
Aktionärsregister Stuttgart HRB Nr. 5211

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Hans-Joachim

Vorstand: Dr.-Ing. Wendelin Weierhöf, Vorstand: Dr.
Wolfgang Birkmeier, Leiter P. Hüter, Hans-Peter
Michael Meent, Hans-Rüdiger



PORSCHE

- Vor ungefähr einem Jahr sollte die Belegschaft der CTS Kornthal-Münchingen zukünftig fünf Stunden umsonst pro Woche arbeiten. Diese Forderung wurde vom Arbeitgeber mit einer fehlenden Wettbewerbsfähigkeit begründet. Trotzdem konnten wir für die CTS Kornthal-Münchingen einen Standortsicherungstarifvertrag vereinbaren - ohne die 35-Stunden-Woche aufzugeben! Die CTS Kornthal-Münchingen ist nach wie vor wettbewerbsfähig und bewegt sich im Rahmen der Tarifverträge!
- Auch in der CTS Hamburg versuchte der Arbeitgeber bisher, die Beschäftigten fünf Stunden mehr pro Woche umsonst arbeiten zu lassen. Auch das konnten wir bisher erfolgreich abwehren.

Bei Porsche ist es nicht so, dass einzelne Töchter oder Unternehmensbereiche alleine im Regen stehen gelassen werden. Deshalb können wir viel Positives für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausholen. Auf konstruktive Weise setzen wir uns erfolgreich für die Belegschaft bei der Porsche AG sowie auch konzernweit ein. Deshalb können wir eine „Lösung“ wie für Siemens Kamp-Linfort und Bocholt nicht akzeptieren.

Die Siemens Kamp-Linfort-„Lösung“ können wir nicht nur nicht akzeptieren, sondern mit einem solchen Ergänzungstarifvertrag fällt uns die IG Metall in den Rücken! Wie können wir für unsere Kolleginnen und Kollegen vernünftige tarifvertragskonforme Lösungen treffen, wenn die IG Metall von einem für sie entscheidenden Grundsatz „keine unbezahlte Arbeit“ Abstand nimmt? Wo bleibt da der Rückhalt durch die Organisation für die betrieblichen Auseinandersetzungen?

Für Siemens Kamp-Linfort wurde jetzt eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit tarifvertraglich vereinbart. Damit wird nicht nur vielen Belegschaften in den Rücken gefallen - und uns vor allem in den derzeitigen Verhandlungen bei der CTS Hamburg - , sondern auch alle IG Metall-Mitglieder müssen sich fragen, warum sie im Frühjahr diesen Jahres so viele Aktionen gemacht haben! Denn erst im Frühjahr dieses Jahres sind wir angetreten, dass unbezahlte Arbeit nicht tarifvertraglich vereinbart wird. Denn so reißen wir selbst unsere Grundmauern „keine unbezahlte Arbeit“ ein.

Das passt nicht zusammen - Aktionen gegen „unbezahlte Arbeit“ im Frühjahr 2004 und 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich im Sommer 2004! Mit Glaubwürdigkeit hat das rein gar nichts mehr zu tun. Arbeitnehmervertreter (unabhängig ob Betriebsrat oder Gewerkschaft) dürfen nicht dafür antreten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Geld, Freizeit, Leistungen und andere Errungenschaften wegzunehmen! Das ist nicht die Idee, die hinter einer Gewerkschaft als organisierte Interessenvertretung und Tarifvertragspartei steht. Auch ist das nicht der Grund, wieso sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit der IG Metall als Gewerkschaft identifizieren, und weshalb sie Mitglied in der IG Metall sind bzw. bleiben sollten oder werden wollen. Ein Abschluss wie bei Siemens Kamp-Linfort und Bocholt bietet keine Argumentationshilfe, um neue Mitglieder zu gewinnen! Denn es gibt immer irgendwo einen Produktionsstandort, der billiger ist als bei uns. Deshalb fordern wir, der Unterbietungskonkurrenz Einhalt zu gebieten, anstatt sie noch zu verschärfen! Denn es ist schließlich eine der Aufgaben einer Gewerkschaft, Löhne und Gehälter nicht ins Bodenlose fallen sowie Arbeitszeiten nicht ins Grenzenlose ausufern zu lassen!

Die Belegschaft, die Betriebsräte und die IG Metall-Vertrauensleute von Porsche kritisieren deshalb den Abschluss von zusätzlichen fünf Stunden pro Woche ohne Entgeltausgleich im Ergänzungstarifvertrag von Kamp-Linfort und Bocholt, weil die IG Metall damit einen der entscheidenden Schutzmechanismen von Tarifverträgen aufgegeben hat. So etwas darf in Zukunft nicht mehr passieren!



Die Belegschaft, die Betriebsräte und die IG Metall-Vertrauensleute von Porsche solidarisieren sich mit den Kolleginnen und Kollegen von Siemens in Kamp-Lintfort und Bocholt im Kampf um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Es hätte jedoch eine Lösung erkämpft werden müssen, die nicht „Arbeit ohne Entgelt“ für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet, sondern „Gutes Geld für gute Arbeit“!

Für den Konzernbetriebsrat



Uwe Hück
Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats